

Wanderung Donnerstag, 10. November

Zum Glück hatte unser Reiseleiter Andreas diese Wanderung vom Mittwoch auf den Donnerstag verschieben müssen, weil das Restaurant für das Mittagessen jeweils Dienstag und Mittwoch Ruhetag hat. Am Mittwoch war es den ganzen Tag regnerisch und auch am Donnerstagsmorgen war der Himmel noch wolkenverhangen und im Glarnerland war weiterer Regen angekündigt.

Am Bahnhof in Rapperswil trafen sich neun gutgelaunte Wanderer und in den Zug Richtung Glarnerland stieg dann noch kurz vor Abfahrt Max Dudler dazu. Schon bald zeigten sich am Himmel erste Lücken in der Wolkendecke und auch die Sonne machte sich bemerkbar. Sogar Richtung Glarnerland zeigte sich der blaue Himmel, der Regen war endgültig vorbei und unsere vorsorglich mitgenommenen Regenschirme blieben den ganzen Tag in den Rucksäcken.

In Glarus der kleinsten Hauptstadt der Schweiz genehmigten wir uns im nahe beim Bahnhof gelegenen Migros Restaurant den obligatorischen Kaffee mit Gipfeli als Stärkung für die bevorstehende Wanderung. Über den Landsgemeindeplatz erreichten wir schon bald den Wanderweg, der zu den historischen Landesfusswegen gehört. Dieser führt durch das ganze Tal der Linth vom Tödi bis zur Linthebene. Auf Wiesen- und Waldwegen ging es am Anfang ziemlich steil bergwärts und unsere Jacken verschwanden schon bald in den Rucksäcken und erste Schweisstropfen wurden abgewischt. So gewannen wir schnell an Höhe und hatten eindrucksvolle Ausblicke über das Tal und die umliegenden Glarner Gipfel. Im ständigen Wechsel führte unsere Wanderung über schöne Wiesen, durch schattige Wälder und sogar einem Skilift entlang.

Die vielen Wegverzweigungen und die teilweise schlechte Markierung des Weges machten es nicht einfach auf dem richtigen Weg zu bleiben. Bei einer Weggabelung gab es zwei Möglichkeiten Richtung Schwändi. Wir entschieden uns für die untere Variante, landeten dann aber nach einigen Umwegen trotzdem auf dem oberen Höhenweg, den wir eigentlich vermeiden wollten.

Kurz vor Schwändi kam uns ein Wanderer in einer leuchtend gelben Jacke entgegen und beim Näherkommen erkannten wir Erwin Bühlmann. Er hatte an diesem Morgen noch einen Zahnarzttermin und fuhr anschliessend mit der Bahn und dem Bus nach Schwändi. Gemeinsam erreichten wir kurz vor zwölf Uhr das Dorf Schwändi, wo uns im Restaurant Unique das Mittagessen erwartete.

Das Bergdorf Schwändi liegt auf gut 700 m ü.M. und hat rund 500 Einwohner. Es liegt auf der Abbruchmasse eines prähistorischen Bergsturzes am Fusse des Vorderglärnisch. Auf dieser Sonnenterrasse entstand schon bald ein Kurort mit mehreren Hotels, Gasthäusern, einem Schwimmbad und einer eigenen Schule.

Im Restaurant wurden wir sehr freundlich empfangen. Wir konnten sogar auswählen, ob wir drinnen oder draussen auf den Sonnenterrasse essen wollten. Trotz Sonne entschieden wir uns für den Tisch in der Gaststube, war es doch etwas windig und wir leicht verschwitzt. Das Restaurant mit diesem eher ungewohnten Namen «Unique» wird seit 2015 von Claudia Bäbler und Mattia Cereghetti geführt. Sie beide hatten zuvor in Kanada, in Montreux, im Engadin und zuletzt fünf Jahre in Braunwald in Hotels und Restaurants gearbeitet, bevor sie hier ihr eigenes Lokal eröffneten.

Ohne langes Warten wurde uns das Mittagsmenü serviert: Kalbsbratwürste mit Pommes und Gemüsebeilage und zuvor eine Suppe oder einen Salat. Es schmeckte allen ausgezeichnet und beim Dessert konnten nicht mehr alle mithalten. Trotzdem genossen einige zum Kaffee ein Stück hausgemachten Apfelkuchen, eine Kugel Glacé oder sogar einen Coupe Dänemark.



Gegen 14 Uhr machten wir uns auf den weiteren Weg unserer Rundwanderung. Vorerst ging es talwärts nach Mitlödi, dann ein erstes Mal über eine Brücke auf die andere Seite der Linth. Von hier führt ein Uferweg dem Fluss entlang bis nach Glarus. Noch zweimal überquerten wir auf Brücken die Linth und erreichten nach gut einer Stunde unseren Ausgangsort Glarus.

Nur Minuten nach dem wir beim Bahnhof ankamen, fuhr ein Zug nach Ziegelbrücke und von dort erreichten wir über Uznach kurz vor 16 Uhr Rapperswil. Wer hätte an diesem Morgen geglaubt, dass uns so ein sonniger Herbsttag für unsere Wanderung beschieden werde. Aber wie heisst es doch so schön: »Wenn Engel reisen«. Mit einem herzlichen Dank an unseren Reiseleiter Andreas Nef verabschiedeten wir uns. Hoffentlich wird uns das Wetterglück auf unseren Wanderungen auch im 2023 begleiten.

Theo Winiger